

IHS Markit/BME Einkaufsmanager Index™

Aufwärtstrend in der Industrie setzt sich im Juli fort

Ergebnisse auf einen Blick

EMI klettert auf höchsten Wert seit April und dritthöchsten überhaupt

Beschäftigungszuwachs erreicht Umfragerekord

Beide Preisindizes steigen auf neue Allzeithochs

Datenerhebung: 12. - 23. Juli 2021

Deutschlands Industrie zeigt sich auch im Juli in glänzender Verfassung, wie die jüngsten Umfrageergebnisse signalisieren. Nach einer kleinen Delle im Mai beschleunigte sich das Wachstum zum zweiten Mal in Folge und beförderte den EMI auf den dritthöchsten Wert überhaupt seit Beginn der Datenerfassung im Jahr 1996. Auch die Neuaufträge stiegen mit der drittstärksten jemals gemessenen Rate. Dies wiederum führte trotz eines beispiellosen Beschäftigungszuwachses zu einem annäherndem Rekordanstieg der Auftragsbestände. Die Produktionssteigerungsrate fiel erneut kräftig aus, gab gegenüber Juni aufgrund der anhaltenden Lieferengpässe allerdings leicht nach. Des Weiteren zogen sowohl Einkaufs- als auch Verkaufspreise mit der höchsten Inflationsrate in der Umfragegeschichte an.

Der saisonbereinigte IHS Markit/BME Einkaufsmanagerindex - eine gewichtete Summe der Messwerte für Neuaufträge, Produktion, Beschäftigung, Lieferzeiten und Vormateriallager - verbesserte sich im Juli zum zweiten Mal in Folge und notierte bei 65,9 Punkten nach 65,1 im Vormonat. Der aktuelle EMI signalisiert abermals kräftiges Wachstum im verarbeitenden Gewerbe und ist zudem der dritthöchste seit die Datenerhebung im Jahr 1996 (Langzeitmittel: 52,3) startete, übertroffen lediglich von den Werten im März und April dieses Jahres.

Vier der fünf Teilindizes, die in den Hauptindex einfließen, lagen erneut deutlich im positiven Bereich. Die hohen Indexwerte von Auftragseingang und Beschäftigung begünstigten den Aufwärtstrend des EMI noch stärker als im Juni und wogen die etwas niedrigeren Produktionszuwächse auf. Einzig die Vormateriallager schrumpften weiter, wenngleich mit der geringsten Rate seit über einem Jahr.

Das Wachstum der Neuaufträge beschleunigte sich im Juli weiter, nachdem es im Mai kurzzeitig an Schwung verloren hatte. Der entsprechende Index notierte - nach den Werten von März und April - auf dem dritthöchsten Stand seit Beginn der Datenaufzeichnung. Bemerkenswert ist, dass der Gesamt-Auftragseingang trotz geringerer Zuwächse im Exportgeschäft (5-Monatsstief) erneut höher ausfiel. Die

Fortsetzung nächste Seite...

Einkaufsmanagerindex

sb, >50 = Verbesserung im Vergleich zum Vormonat



Quelle: IHS Markit.

Kommentar

Trevor Balchin, Economics Director bei IHS Markit kommentiert den finalen IHS Markit/BME Einkaufsmanagerindex:

"Stärkere Zuwächse beim Auftragseingang und bei der Beschäftigung beflügelten die Industrie im Juli und führten zum zweiten Anstieg des EMI in Folge, nachdem er im Mai etwas an Dynamik verloren hatte.

Obwohl der Hauptindex mit 65,9 Punkten den dritthöchsten Wert in der Umfragegeschichte erreicht hat, liefern die jüngsten Umfrageergebnisse einen weiteren Beweis dafür, dass die Produktionssteigerung von Lieferengpässen gebremst wird. Während die Indizes für Auftragseingang und Beschäftigung auf den dritthöchsten bzw. höchsten Wert überhaupt kletterten, sank der Index Produktion im Vergleich zum Vormonat, war aber immerhin noch der neunthöchste seit Beginn der Datenaufzeichnung im Jahr 1996. Außerdem notierte er unter dem Durchschnitt des ersten Halbjahres 2021. Infolgedessen wuchsen die Auftragsbestände im Juli in Rekordtempo während die anhaltenden Sorgen im Hinblick auf die Materialversorgung den Geschäftsausblick auf den niedrigsten Wert seit letztem Dezember drückten - der aber dennoch äußerst positiv ausfiel.

Die Vorlaufzeiten der Zulieferer verlängerten sich auch im Juli wieder erheblich. Allerdings gibt es Anzeichen dafür, dass der Höhepunkt der Lieferengpässe hinter uns liegt, denn die Verzögerungen fielen so niedrig wie seit fünf Monaten nicht mehr. Die Nachfrage nach Rohstoffen ist dennoch ungebrochen und treibt die Einkaufspreise weiter in die Höhe und den entsprechenden Index auf ein neues Umfragehoch. Infolgedessen zog auch die Inflationsrate der Verkaufspreise den fünften Monat in Folge an und erreichte ebenfalls einen neuen Rekordwert."

Nachfrage aus Asien bleibt jedoch unverändert hoch.

Um für die weiter anziehende Nachfrage entsprechende Kapazitäten zu haben, stellten die Hersteller so kräftig Personal ein wie nie zuvor. Seit März - als das Wachstum begann - hat der Stellenaufbau damit jeden Monat an Dynamik gewonnen.

Auch wenn die Produktion im Juli wieder deutlich ausgeweitet wurde, ging die Zuwachsrate auf den zweitschwächsten Wert der letzten fünf Monate zurück. Dies spiegelt in erster Linie die anhaltenden Unterbrechungen der Lieferketten wider, hervorgerufen durch den Mangel an Rohstoffen und Verzögerungen im Frachtverkehr. Eine Folge dessen war der zweithöchste Anstieg der Auftragsbestände überhaupt sowie ein markanter Rückgang der Bestände an Fertigwaren. Zwar stockten die Industrieunternehmen ihre Einkaufsmenge im Juli mit einer der schnellsten Raten auf, aber Verzögerungen bei den Zulieferern führten dazu, dass die Vormateriallager zum wiederholten Mal schrumpften. Die Geschäftsaussichten blieben derweil äußerst positiv, wenngleich die Zuversicht auf den niedrigsten Stand in diesem Jahr zurückging.

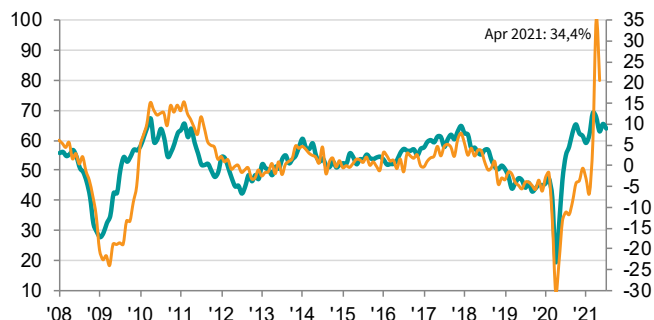
Im Juli nahm der Druck auf die Lieferketten etwas ab, sodass sich die Vorlaufzeiten so geringfügig verlängerten wie seit fünf Monaten nicht mehr. Da die Nachfrage jedoch weiter kräftig steigt, verteuerten sich auch die Einkaufspreise ein weiteres Mal. Mehr noch, die Inflationsrate erreichte zum zweiten Mal innerhalb von drei Monaten ein neues Allzeithoch. Viele Hersteller gaben die höheren Kosten erneut an ihre Kunden weiter, was die Verkaufspreise ebenfalls mit neuem Umfragerekord ansteigen ließ.

Index Leistung

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat

Industrieproduktion

kalenderbereinigt, %J/J



Quellen: IHS Markit, Bundesbank.

Kontakt

Trevor Balchin
Economics Director
IHS Markit
T: +44 1491 461 065
trevor.balchin@ihsmarkit.com

Joanna Vickers
Corporate Communications
IHS Markit
T: +44 20 7260 2234
joanna.vickers@ihsmarkit.com

Methodik

Der vorliegende Bericht basiert auf einer monatlichen Datenerhebung, die in Form eines Fragebogens erfolgt, der von Einkaufsleitern bzw. Geschäftsführern von ca. 430 verschiedenen Firmen der Verarbeitenden Industrie beantwortet wird. Die Teilnehmer der Umfrage wurden sowohl nach geographischen als auch branchenmäßigen (Industriezweigen nach SIC) Gesichtspunkten zusammengestellt. Sie gründet sich auf dem regionalen, anteilmäßigen Beitrag der Firmen zum Bruttoinlandsprodukt.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate.

Der EMI setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Index Neuaufträge 0,3, Index Leistung 0,25, Index Beschäftigung 0,2, Index Lieferzeiten 0,15, Index Vormateriallager 0,1 - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung des Indikators einfließt. Der Index (abgeleitet vom amerikanischen PMI) wird erstellt, um einen allgemeinen Überblick über die konjunkturelle Lage in der Verarbeitenden Industrie zu ermöglichen. Er ist ein Frühindikator für die gesamte Wirtschaft.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Für weitere Informationen zur Methodik kontaktieren Sie bitte: economics@ihsmarkit.com

Datenerhebung und Geschichte

Die Datenerhebung erfolgte vom 12.-23. Juli 2021.

Die Umfrage wurde erstmals im April 1996 erhoben.

Flash vs. Finaldaten

Der Flash basierte auf 95% der Umfrage-Rückmeldungen. Die durchschnittliche Differenz zwischen Flash und finalem EMI beträgt seit Januar 2006 0,0 (0,3 in absoluten Zahlen).

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited. IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. ihsmarkit.com/products/pmi.html

Über IHS Markit

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber ©2021 IHS Markit Ltd. sein.

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von IHS Markit erhalten möchten, e-mailen Sie bitte katherine.smith@ihsmarkit.com

Über den BME

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9750 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffungs- und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME)
Frankfurter Str. 27
65760 Eschborn
Deutschland

Kontakt: Frank Rösch, Leiter Presse und Kommunikation
E-Mail: frank.roesch@bme.de Internet: www.bme.de